

## *Bombardierung war kein Irrtum*

**Zu «Zwischen lauter Freude und stiller Einkehr», SN vom 4.5.**

Es ist äusserst verdienstvoll, dass der Historiker Matthias Wipf die Ereignisse in Schaffhausen um 1945 in einem Buch festgehalten hat. In seinen Ausführungen kommt er auch auf die Bombardierung von Schaffhausen zu sprechen und stellt fest, dass aufgrund der verfügbaren Akten (welcher?) keinerlei Zweifel bestünden, dass die Bombardierung von Schaffhausen irrtümlich erfolgt sei.

So überzeugt Matthias Wipf hievon ist, so sicher bin ich persönlich, dass die Bombardierung kein Irrtum war. Ich stütze mich dabei auf ein Gespräch, das ich während meines Studiums in St. Gallen kurz nach dem Krieg mit einem Offizier polnischer Herkunft führte. Dieser weilte bei meiner Logisgeberin auf Besuch und hatte in jener Einheit Dienst getan, welche die Bombardierung ausgeführt hatte. Ich erwähnte beiläufig, ich sei aus der Stadt Schaffhausen, welche 1944 irrtümlich von amerikanischen Fliegern bombardiert worden sei. Spontan erklärte der Offizier, das sei kein Irrtum, sondern Absicht gewesen. Der Irrtum habe nicht in der Wahl der Stadt, sondern lediglich in derjenigen des Ziels bestanden. Die Fliegerstaffel

habe den Auftrag gehabt, ausser dem Bahnhof das Mühlental zu bombardieren. Von dort aus wurden regelmässig kriegswichtige Erzeugnisse nach Deutschland geliefert. Irrtümlich seien die Mühlentälchen für das Mühlental gehalten worden, wo dann auch die grössten Schäden entstanden seien.

Dass jemand, der noch nie in Schaffhausen war, derartige Detailkenntnisse über unsere Stadt haben konnte, spricht dafür, dass die Aussagen des Offiziers zutreffend sind.

Hinzu kommt, dass in Schaffhausen ausschliesslich Bomben kleineren Kalibers verwendet wurden, was damals nicht mehr üblich war. Mir ihrem Schuss vor den Bug haben die Amerikaner vermutlich erreicht, was sie anstrebten.

**Ernst Rahm**

Schaffhausen veröffentl. am. 11.05.11